

**The Willisau Jazz Archive**  
**[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)**

**Press Documentation**

## **John Tchicai Trio**

Event Date: 2008-03-15  
Event Time: 20:30  
Event Venue: Foroom, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2008-03-13	12	Der Rückkehrer
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2008-03-13	21	John Tchicai Trio
Willisauer Bote	2008-03-14	14	Viel Power und Esprit
Neue Luzerner Zeitung	2008-03-15	59	John Tchicai Trio
Willisauer Bote	2008-03-18	8	Alter Jazz mit stiller Kraft
Neue Luzerner Zeitung	2008-03-18	39	Warmer Applaus für John ...

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

Foroom, Willisau

## Der Rückkehrer

«Willie The Pig» hiess die erste LP, die von Jazz in Willisau 1975 veröffentlicht wurde. Es war eine Aufnahme des Irène-Schweizer-Trios mit dem Saxophonisten **John Tchicai**.

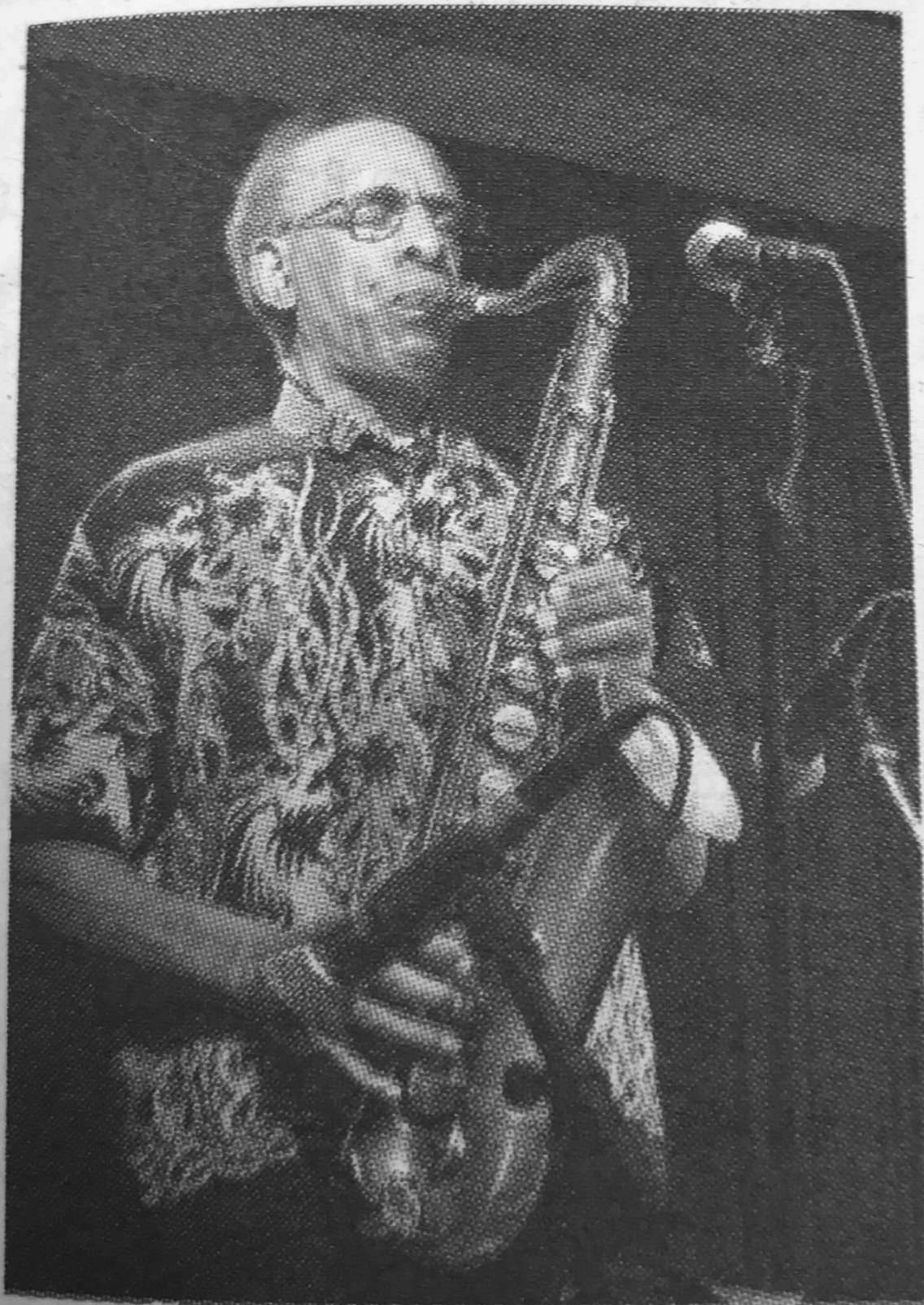
Tchicai, inzwischen 72 Jahre alt, kommt jetzt mit seinem Trio nach Willisau zurück. Tchicai ist nicht nur auf der CD «Ascension» von John Coltrane zu hören, er hat in den Sechzigerjahren mit allen wichtigen Free-Jazz-Exponenten wie Archie Shepp, Don Cherry, Albert Ayler oder Cecil Taylor gespielt. Lee Konitz, afrikanische und orientalische Musik waren wichtige Inspirationen. «A veteran woodwind adventurer into musical outer space» nannte ihn der «San Francisco Examiner». *pb*

■ Samstag, 15. März, 20.30  
Foroom, Willisau



# JAZZ

## John Tchicai Trio



John Tchicai (ts, ss), Vitold Reck (b),  
Makaya Ntshoko (dr); Jazz in Willisau  
**WILLISAU**, Club Foroom, 20.30



Altmeister John Tchicai.

Foto zvg

## Viel Power und Esprit

**Willisau.** Morgen Samstag tritt bei Jazz in Willisau einer der Altmeister des Freejazz auf: John Tchicai. Zu seinem Trio gehören der polnische Bassist Witold Reck und der südafrikanische Schlagzeuger Makaya Ntshoko, der in den Sechzigerjahren mit dem ersten Trio von Dollar Brand nach Europa kam. Ein dynamisches Ensemble mit viel Power und Esprit.

Mit seiner melodischen Spielweise zeigte sich der Afro-Europäer John Tchicai innerhalb der New Yorker Avantgarde Mitte der Sechzigerjahre als Gegenpol der vitalen Soundplayer Archie Shepp und Pharoah Sanders. Er selbst nennt Lee Konitz als wichtigsten Einfluss für sein Spiel auf dem Altsaxophon. Ab den Achtzigerjahren entwickelte er mehr und mehr das Tenorsaxophon zu seinem Hauptinstrument.

Stärker als die meisten Avantgardisten betont John Tchicai die spirituelle Dimension seiner Musik: «Immer wenn man über Musik spricht, benutzt man entweder technische Begriffe, oder man spricht über Feelings. Aber ich glaube, man lässt dabei etwas aus. Im Jazz spricht man ganz selten darüber, ob die Musik spirituell ist oder nicht.»

*Samstag, 15. März, 20.30 Uhr,  
Foroom Willisau.*

**WB 20080314p14**



## J A Z Z

### ● **John Tchicai Trio**

NLZ 20080315p59

John Tchicai (ts, ss), Vitold Reck (b),  
Makaya Ntshoko (dr); Jazz in Willisau  
**WILLISAU**, Club Foroom, 20.30

# Alter Jazz mit stiller Kraft

**Willisau.** Am 18. Juli 1970 hat John Tchicai zum ersten Mal in Willisau gespielt. Am Samstag begeisterte der grosse Tenorsaxofonist mit seinem Trio ein Publikum, das mit ihm älter geworden ist.

Mitte der Sechzigerjahre war der heutige Veteran des Tenorsaxofons als Altsaxofonist an den Aufnahmen von «Ascension» beteiligt, auf dem John Coltrane heftig durch das Feuer des Free Jazz ging. Am Wochenende blieb von dieser Aufruhr eine sanfte Melodie, belebt vom umtriebigen polnischen Bassisten Vitold Reck und den eigensinnigen Perkussionen des südafrikanischen Drummers Makaya Ntshoko.

Knapp ein Dutzend Kompositionen wurden gespielt, viele geprägt von schlichten Themen aus Blues, Gospel und Afrika, mit denen sich schon der radikale Jazz der Great Black Music emotionalisiert hatte. Zweimal spann das Trio Motive von dänischen Volksliedern weiter. Auch das sind Roots für Tchicai, der als Sohn einer dänischen Mutter und eines kongolesischen Vaters in Kopenhagen geboren wurde.

## Ruhiger gepolt

Das Publikum, das im Foroom den alten Meister studierte, ist mit John Tchicai älter geworden. Die jungen Zuhörer waren eine punktuelle Minderheit. Das Trio spielte für den warmen Applaus jener, die seit Jahren nach Willisau pilgern und den Puls des Jazz fühlen. Es wurde bald klar: Tchicais Musik ist gemächlicher geworden, die Energie ruhiger gepolt, der Klang seines Horns noch immer gross.

-pb.



## Warmer Applaus für John Tchicai

pb. John Tchicai (72) ist ein Veteran des Tenorsaxofons. 1965 war er mitbeteiligt an John Coltranes radikalem Album «Ascension», am Wochenende trat er nach langen Jahren Absenz von Willisau mit dem polnischen Bassisten Vitold Reck und dem südafrikanischen Schlagzeuger Makaya Ntshoko im Foroom auf. Es war kein spektakuläres Konzert, eher ein Innehalten in Würde.

Die Kompositionen wurden geprägt von schlichten Themen aus Blues, Gospel und Afrika oder von Motiven aus der Volksmusik von Dänemark, wo Tchicai aufgewachsen ist. Das Trio spielte für den warmen Applaus jener, die seit Jahren nach Willisau pilgern und den Puls des Jazz fühlen. Ein junges Publikum hätte bei Tchicai den Groove vermisst. Er zeigte sich als Poet und besonnener Improvisator. Der Klang seines Horns ist noch immer gross.

Die spirituelle Seite der Musik, die John Tchicai immer wieder betont hat, hier manifestierte sie sich als gütige Seele in einem kargen Futteral. Die offensichtliche Virtuosität geht dieser Musik ab, am agilsten zeigte sich der Bassist, der mit einigen starken Solopassagen das zeitgenössische Jazzgefühl kitzelte. Mit einem Stück von Johnny Dyani wuchs das Trio noch einmal aus sich heraus und erfüllte den Raum mit einer schönen Nostalgie.